



DER NAME DER ALLES

WIR GLÄUBIGEN HABEN DIESEN FEHLER FAST ALLE SCHON EINMAL GEMACHT: WIR HABEN BESTIMMTE VERSE IN DER BIBEL ZU VERHEISSUNGEN GEMACHT, DIE ERST NOCH ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, OBWOHL SIE EINE TATSACHE BESCHREIBEN. WIR BETEN ÜBER IHNEN UND DENKEN DABEI, DASS WIR AUF GOTT WARTEN MÜSSEN, DER SIE DANN EINTREFFEN LÄSST, OBWOHL ER IN WIRKLICHKEIT DARAUF WARTET, DASS WIR SIE EINFACH GLAUBEN UND ANWENDEN. // Johannes 14,12-13 ist so eine Stelle, bei der dies im Übermaß geschehen ist. Eine Vielzahl an Christen haben diese Stellen behandelt, als wären es Gebetsverse. Sie haben gebetet ... und gebetet ... und gebetet, dass Gott in ihrem Leben das Eintreffen lässt, was Jesus in diesen Versen gesagt hat: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.“ // Das Problem ist nur, dass dies keine Gebetsverse sind. Sie beschreiben eine vollendete Realität. Jesus ist bereits zum Vater gegangen und so müssen wir Gott nicht darum bitten, uns das Privileg und die Kraft zu schenken, um die Werke Jesu zu tun. Er hat uns diese Kraft bereits gegeben! // Durch Seinen Tod, Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt, hat Jesus jedem Gläubigen überall das Recht gegeben, in Seinem Namen zu bitten (oder „in Anspruch zu nehmen“ wie es besser übersetzt wäre), und dabei dieselben Resultate zu bekommen, die Jesus selbst bekommen würde.



Das ist genau das, was Petrus in Apostelgeschichte 3 tat. Du erinnerst dich bestimmt an die Geschichte. Er und Johannes gingen an dem Lahmen an der Tempelpforte vorbei und als er sie um Almosen bat, geschah das Folgende: „Petrus aber mit Johannes blickte fest auf ihn hin und sprach: Sieh uns an! Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Und er trat mit ihnen in den Tempel, ging umher und sprach und lobte Gott.“ (Verse 4-8)

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Ja, Bruder Copeland, aber das geschah, weil Petrus ein Apostel war.“

VERÄNDERT

Nein, das ist nicht der Grund. Es geschah, weil er den Namen Jesu in Anspruch nahm und Jesus tat, was Petrus sagte. Als der Arzt, der Hohepriester und der Verwalter des neuen Bundes, setzte Er Seine mächtige Kraft frei und sorgte dafür, dass dieser Mann aufstehen und umhergehen konnte.

Petrus selbst bestätigte unmittelbar nach dem Wunder, dass das Wunder genau auf diese Art und Weise zustande gekommen war. Als die Menschen zusammenkamen und voller Bewunderung auf Petrus und Johannes schauten, sagte er: „Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann? [...] Der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht [...]. Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und [...] hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.“ (Verse 12-13+16)

Beachte, dass Petrus hier mit keinem Wort erwähnte, dass er ein Apostel ist. Er sagte nicht, dass dieses Wunder geschah, weil er eine besondere Berufung hatte. Er sagte, dass das Wunder wegen der Kraft des Namens Jesu geschah. Und er sagte am nächsten Tag quasi dasselbe zu den jüdischen Priestern, die ihn und Johannes gefangen genommen hatten und eine Erklärung für das Wunder einforderten.

Sie fragten: „In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan?“ (Apostelgeschichte 4,7) Und Petrus antwortete: „Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten - in diesem Namen steht dieser gesund vor euch. [...] Denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir errettet werden müssen.“ (Verse 10-12)

Der Name kann alles tun, was Jesus tun kann.

Schau dir noch einmal an, was Petrus hier gesagt hat. Er sagte nicht, dass der Name Jesu „den Aposteln gegeben wurde“. Er sagte, dass der Name Jesu „den Menschen gegeben“ wurde. Mit anderen Worten: Gott hat diesen Namen jedem Menschen (jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind) geschenkt, der an diesen Namen glauben wird.

Der Name Jesu kann alles tun, was Er tun kann! Sein Name trägt dieselbe Kraft in sich, die Jesus selbst hat.

Und dies gilt in einem gewissen Ausmaß bei jedem Namen. Sogar im Natürlichen hat der Name eines Menschen so viel Gewicht, wie der Mensch selber. Wenn ein Mensch sehr untauglich ist, taugt auch sein Name nicht viel. Wenn eine Person aber hoch geschätzt wird wegen seiner Kraft, seinem Reichtum

und seiner Integrität, kann der Name dieser Person große Dinge verwirklichen – selbst dann, wenn diese Person nicht leibhaftig zugegen ist.

Mir gefällt, wie der älteste Sohn von Oral Roberts, Ronnie, dies veranschaulicht hat. Er erzählte von einer Zeit, in der er sich als junger Mann daran störte, dass der Name seines Vaters so bekannt war und so erwähnte er seinen Nachnamen nicht mehr. Er hatte gerade das Militär verlassen und obwohl er einen Job hatte, hatte er nicht viel Geld. Er brauchte aber dringend ein Auto. Als er dann zur Bank ging, um einen Kredit zu beantragen, wurde ihm mitgeteilt, dass er keinen Kredit bekommen würde.

Der Bankangestellte erklärte: „Das Problem ist, dass wir sie nicht kennen. Wir wissen überhaupt nichts über sie.“

Ronnie antwortete: „Nun, ich wollte dies eigentlich nicht tun ... aber würde es einen Unterschied machen, wenn ich ihnen sagen würde, dass Oral Roberts mein Vater ist?“

Beim Hören dieses Namens veränderte sich plötzlich alles. Der Bankangestellte sagte; „Natürlich macht das einen Unterschied! Wir alle hier kennen Bruder Roberts. Warum haben sie nicht schon eher gesagt, dass sie sein Sohn sind? Setzen sie sich einfach hier hin, füllen sie die Papiere aus und dann können sie sich ein Auto kaufen.“

Dies ist ein wunderbares Bild dafür, was passiert, wenn du als wiedergeborenes Kind Gottes den Namen Jesu aussprichst. Jeder Engel im Himmel, die ganze irdische Schöpfung und jeder Dämon in der Hölle erkennt diesen Namen!

Zum ersten ist es der Name Gottes selbst – der Name, der das volle Ausmaß Seiner allmächtigen Kraft beinhaltet. Es ist der Name, den der Sohn geerbt hat, den Gott „zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht

von
Kenneth
Copeland

SO KOMMST DU ANS ZIEL

1 Wenn du im Namen Jesu sprechen wirst, wird der ganze Himmel das bekräftigen, was du sagst, als wäre Jesus persönlich da und würde die Worte sprechen. Johannes 14,12-14

2 Petrus benutzte die Kraft des Namens Jesu, um den gelähmten Mann an der Tempelpforte zu heilen. Apostelgeschichte 3,6

3 Die Heilung geschah nicht, weil Petrus ein Apostel war, sondern weil er Glauben an den Namen Jesu hatte. Apostelgeschichte 3,16

4 Weil du ein Geist mit Christus und ein Mitglied der Familie Gottes bist, gehört der Name Jesu auch dir. Epheser 3,14-15

5 Wenn du Zeit im WORT verbringst und Glauben an den Namen Jesu entwickelst, wirst du die Segnungen der Erlösung mehr und mehr sehen Psalm 91,14+16

trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat“ (Hebräer 1,2-4).

Zum zweiten ist es der Name, der Jesus verliehen wurde. Als ein Teil der Gottheit, dem Vater gleich, hat Er Sich selbst zu nichts gemacht, kam als Mensch auf die Erde und starb am Kreuz, um die Erlösung der Menschheit zu erwerben. Darum „hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Philipper 2,9-11).

Zum dritten ist es der Name, den Jesus erobert hat, als Er den Teufel und all seine Dämonen besiegt und ihnen den Schlüssel des Todes und der Hölle weggenommen hat. Es ist der Name, den Er errungen hat, als Er das Folgende tat: „Er hat die Gewalten und die Mächte völlig entworfen und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.“ (Kolosser 2,15) Er verkündete: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Matthäus 28,18)

Sein Name gehört auch dir

Der Name Jesu ist der Name, der alles verändert – und er gehört dir als Sein Miterbe so sicher, wie Er Ihm gehört!

Er gehört dir, weil du aus demselben himmlischen Vater geboren wurdest, „dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird“ (Epheser 3,14-15). Er gehört dir, weil du nach Ihm und dem Vater benannt wurdest, als du den Blutbund mit Jesus geschlossen hast. Dir wurde nicht nur die Erlaubnis erteilt, den Namen gelegentlich zu benutzen, um den Teufel dazu zu bringen, auf dich zu hören. Gott hat dir diesen erhöhten Namen gegeben. Er gehört dir!

Es ist wie in einer Ehe. Als Gloria und ich geheiratet haben, wurde mein Nachname ihr Nachname. Seitdem kennt man sie als Gloria Copeland. Sie nahm den Namen Copeland an und begann, ihn ohne jeden Skrupel zu benutzen, weil sie wusste, dass er ihr gehörte. Er gehört ihr nicht nur rechtlich, sondern auch, weil wir durch den Ehebund eins wurden.

Ebenso wurdest du „ein Geist“ mit dem HERRN, als du in den Neuen Bund durch deinen Glauben an Jesus hineinkamst. Du wurdest ein Teil Seines Leibes, „Sein Fleisch und Blut“. Und die Bibel geht sogar so weit, zu sagen: „Wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.“ (Siehe 1 Korinther 6,17;

Epheser 5,30; 1 Johannes 4,17)

Dies ist die verblüffende Realität deines Bundes mit Jesus. Durch diesen Bund hast du eine so absolute Vollmacht, um in Seinem Namen zu sprechen, dass der ganze Himmel das bekräftigen wird, was du sagst, als wäre Jesus persönlich da und würde diese Worte sprechen!

Natürlich musst du das WORT lesen und über dem meditieren, was das WORT sagt, um diese Vollmacht in Fülle nutzen zu können, denn es ist der Glaube an den Namen, der die Werke verrichtet – und der Glaube kommt durch das Hören des WORTES. Er kommt nur auf diese Art und Weise und durch nichts Anderes. Er kommt auch nicht, wenn wir sehen, wie Wunder im Namen Jesu geschehen.

Schlage noch einmal Apostelgeschichte 3 auf, das Kapitel in dem wir von der Heilung des gelähmten Mannes lesen und du wirst erkennen, was ich meine. Die Menschen, die das Wunder sahen, wurden nicht augenblicklich mit Glauben erfüllt. Nein, zu Beginn wurden sie lediglich „mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt“ (Vers 10).

Dann begann Petrus, ihnen das Evangelium zu verkünden. Er sagte zu ihnen, dass Jesus „der Fürst des Lebens“ ist (Vers 15), dass Gott Ihn auferweckt und Ihn geschickt hat, um sie zu SEGNETEN und sie von ihren Bosheiten abzuwenden (Vers 26). Und während Petrus sprach, kam der Glaube zu diesen Menschen! Anstatt nur erstaunt zu sein, wurden viele gläubig „von denen, die das Wort gehört hatten“ (Apostelgeschichte 4, 4).

Dasselbe wird in deinem Leben geschehen, wenn es um den Namen Jesu geht. Während du darauf achtest, was das WORT über den Namen sagt, wird der Glaube kommen. Und es wird nicht nur so sein, dass dein Glaube und deine Erkenntnis bezüglich der Kraft des Namens Jesu wächst, der Glaube, dass der Name wirklich dir gehört, wird auch in deinem Inneren wachsen!

Schutz, Versorgung und Befreiung

Wenn du sehen willst, wie es aussieht, wenn man wirklich in dieser Offenbarung lebt, musst du Psalm 91 lesen. Dieser Psalm beschreibt ein Leben, das gekennzeichnet wird durch fortwährenden übernatürlichen Schutz, durch Befreiung von der Pest, Gefahren und Fallen jeder Art. Er spricht von den Engeln, die dich zu jeder Zeit umgeben, um dir zu helfen und dich zu verteidigen und von einem Leben, das so erfolgreich ist, dass du den Teufel unter deinen Füßen zertreten kannst.

Es klingt beinahe zu gut, um wahr zu sein, aber dies ist das Leben, das den wiedergeborenen Kindern Gottes zur

Verfügung steht! Es ist die Kraft, die einem Christen im Namen Jesu zur Verfügung steht. Gott hat es in Psalm 91,14-16 so formuliert: „Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt. Er ruft mich an, und ich antworte ihm. Ich bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil schauen.“

Ich weiß aus Erfahrung, was geschehen kann, wenn Gott uns Sein Heil schauen lässt. Ich sah es, als ich zum ersten Mal über die Autorität des Namens Jesu predigte. Dies war wirklich ein Gottesdienst, den ich nie vergessen werde! Ich predigte in Jamaika, oben in den Bergen in einem kleinen Dorf, „New Hope“ genannt. Es war eine richtig dunkle Nacht und der Gottesdienst fand in einer Laube statt, die aus Pfählen und Hasendraht bestand, mit Banana-Stauden-Blättern als eine Art Dach.

Weil die einzige Lichtquelle an diesem Ort eine Petroleumlampe war, die lediglich einen Meter weit vom Podium aus Licht produzierte (sie war an zwei Brettern befestigt, die an einen Baumstumpf genagelt worden waren), sah ich nicht viel von den Leuten. Ich konnte nicht sehen, wie viele Leute gekommen waren und wie sie auf das reagierten, was ich bezüglich der Kraft des Namens Jesu predigte. Und so war ich überrascht, als plötzlich ein Mann aus der Dunkelheit hervorkam und sagte: „Lege mir in diesem Namen die Hände auf!“

Ich tat es und sofort kam eine weitere Person ... dann noch eine ... und noch eine. Als ich fertig war, hatte ich ein paar Hundert Menschen gedient, ganz einfach indem ich ihnen die Hände auflegte und sagte: „Im Namen Jesu!“

Nachdem der Gottesdienst vorbei war, stieg ich ins Auto, um mit dem Pastor wegzufahren, als eine kleine Frau zum Auto kam und sehr nüchtern sagte: „Bruder Copeland, vielen herzlichen Dank. Ich war blind. Jetzt kann ich sehen. Preis Gott!“ Dann drehte sie sich um und ging weg.

Sie zeigte so wenig Emotionen, dass ich dachte, dass sie in Metaphern sprach und so fragte ich den Pastor, ob es sein könnte, dass sie vielleicht ihre geistlichen Augen meinte, die blind waren und die jetzt durch eine Offenbarung sehen konnten.

Er antwortete: „O nein. Sie war komplett blind und hat heute Abend ihr Augenlicht wiederbekommen!“

Durch was geschah dieses Wunder? Durch dieselbe Kraft, durch die der gelähmte Mann in Apostelgeschichte 3 wieder laufen konnte. Durch die Kraft des Namens Jesu.

Der Name, der alles verändert! 🍷

Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind in unserem Online-Shop auf www.kcm-de.org und auch beim SHALOM-VERLAG www.shalom-verlag.de erhältlich. E-Mail: info@shalom-verlag.de Telefon +49/8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.

Telefon +49/7621/422 28 61

E-Mail: bvov@kcm-de.org